



«Agora». Das Siegerprojekt wirkt von aussen diszipliniert, findet die Wettbewerbsjury. Sichtbar sind der Konferenzbereich und die Eingänge. Visualisierung Richter et Dahl Rocha

«Agora» tritt gegen «Lampion» an

Für das Einkaufszentrum Erlenmatt-Galerie werden zwei Projekte weiterbearbeitet

RALPH SCHINDEL

Die Architekturbüros Richter et Dahl Rocha aus Lausanne und Miller & Maranta aus Basel belegen die ersten Plätze im Wettbewerb für die Erlenmatt-Galerie.

Die Dimensionen des geplanten Einkaufszentrums auf der Erlenmatt beeindruckten: 27'000 Quadratmeter Einzelhandels-, Gastronomie- und Freizeitfläche, ein 200-Zimmer-Hotel mit Konferenzräumen und 600 Tiefgaragenplätze. Dazu kommen noch die 245 Millionen Franken, welche die Bauherrschaft aus Multi Development Switzerland AG und Vivico Real Estate GmbH in das neue Einkaufszentrum an der Ecke Schwarzwaldallee/Erlenstrasse investieren wollen. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2012



«Lampion». Das zweitplatzierte Projekt rücke das Gebäude kraftvoll ins Stadtbild, meint die Jury. Visualisierung Miller & Maranta

nach zweijähriger Bauzeit geplant. Davor müssen aber noch die beiden erstplatzierten Projekte des gestrigen den Medien präsentierten Architekturwettbewerbs bearbeitet werden.

Acht Entwürfe hatte die Jury aus Stadtbildkommission und Bauherrschaft zu begut-

achten. Das Siegerprojekt «Agora» von Richter et Dahl Rocha habe die «inhaltlichen Festlegungen mit stadträumlichen Interessen zu einem schlüssigen und stabilen Gebäude mit kraftvoller Aussage zusammengeführt», würdigte Hannelore Deubzer, Mitglied

der Stadtbildkommission, den Beitrag. Jacques Richter verwies auf den 24-Stunden-Betrieb, der im Gebäude herrschen werde. «Es muss den ganzen Tag leben.»

Beim zweitplatzierten Projekt «Lampion» von Miller & Maranta sah Deubzer «Anleihen bei historischen Setzungen». Es sei dem Siegerprojekt «nicht unähnlich, aber expressiver und kraftvoll ins Stadtbild gerückt». Miller-&Maranta-Geschäftsführerin Bettina Haberbeck zeigte sich erfreut, auch über den Auftrag zur Weiterbearbeitung.

STUDIENAUFTRAG. Die beiden Projekte gelangen jetzt in ein neues Verfahren. Die Büros müssen in einem Studienauf-

trag verschiedene Fragen beantworten. So wollen die Auftraggeber bei der «Agora» wissen, wie die Fassade konkret ausgeführt wird. Beim «Lampion» geht es darum, wie es hinter den grossen Glassassaden aussieht. Im Frühsommer wird die Jury entscheiden.

Darauf freuen sich die Bauherren. «Die Erlenmatt ist eine grosse Aufgabe mit einer grossen Verantwortung», sagte Vivico-Chef Bernhard Hansen. Man wolle eine Attraktion für Basel und das Dreiländereck schaffen. «Mit der Galerie soll Kaufkraft an den Kanton gebunden werden», ergänzte sein Kollege von der Multi Development, Axel Funke. Das soll mit einem Mix aus lokalen und europäischen Firmen gelingen.

nachrichten

Am Wochenende ist die Weilstrasse gesperrt

RIEHN. Wegen des Baus einer 50 Meter langen Behelfsbrücke für den Bau der Zollfreistrasse muss die Weilstrasse zwischen Riehen und Weil von Samstag 7 Uhr bis Sonntag 18 Uhr ausser für Fussgänger total gesperrt werden. Die Busse zwischen Weil und Lössach fahren in dieser Zeit über den Tüllinger Berg.

Mieterverband will neues Wohngesetz

WOHNEN FÜR ALLE. Der Mieterinnen- und Mieterverband Basel (MV) schlägt ein neues Wohnbauförderungs-gesetz (Woge) vor. Es soll die bisherigen Inhalte der das Wohnen betreffenden Gesetze zusammenfassen und auf eine moderne Grundlage stellen. Das neue Woge soll darauf zielen, genügend Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zu erhalten und neu zu schaffen. Der MV möchte sowohl genossenschaftlichen wie auch privaten und gemeinnützigen Wohnraum auf der Basis der Kostenmiete fördern. Das neue Woge soll Wohnmodelle garantieren mit Mietzinsen im preisgünstigen Segment sowie für den nicht gehobenen Mittelstand und nur sozial abgefederte Energieeffizienzsanierungen schützen.

Comité beginnt mit Billettverkauf

SCHNITZELBANK. Am Montag startet das Schnitzelbank-Comité den Vorverkauf für seine Anlässe am Faschnachtsmontag und -mittwoch sowie für den Faschnachtsabend am 7. März. An den beiden Faschnachtsabenden singen alle 29 Comitésabende ihre Verse in den beiden Jurylokalen auf der grossen Bühne des Theaters und im Schauspielhaus. Vorverkaufsstelle ist die Billettkasse des Theaters (061 295 11 33).
 > www.schnitzelbankbasel.ch

Sozialhilfe verschärft Praxis für Alleinerziehende

Wer mit einem Kind Unterstützung bezieht, muss sich künftig früher um Arbeit bemühen

MARKUS PRAZELLER

Die Sozialhilfe reagiert auf die guten vorschulischen Betreuungsangebote für Kinder. Den alleinerziehenden Eltern könne die Berufstätigkeit früher zugemutet werden.

Die neuste Regelung der Sozialhilfe wird nicht alle alleinerziehenden Sozialhilfeempfänger freuen: Neu verlangt der Kanton, dass sie die Jobsuche schon beim dritten Geburtstag des jüngsten Kindes aufnehmen. Das teilte das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt gestern Freitag mit. Bisher

mussten sich alleinerziehende Sozialhilfeempfänger erst um eine Arbeit bemühen, wenn ihr jüngstes Kind schulpflichtig wurde. Die monatliche Integrationszulage von 200 Franken leistet die Sozialhilfe deshalb nur noch bis zum dritten Geburtstag des jüngsten Kindes.

Grund für die Verschärfung der bisherigen Praxis ist die Änderung der kantonalen Unterstützungsrichtlinien, die auf 1. Juli 2009 in Kraft treten. Diese wiederum orientieren sich an den

Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe. Laut Rolf Maegli, Leiter der Basler Sozialhilfe, entspricht die neue Regelung der Praxis in anderen Städten. «Wir haben sehr viele verfügbare Fremdbetreuungsangebote in der Stadt. Einem alleinerziehenden Elternteil ist die Berufstätigkeit deshalb früher zuzumuten.»

WOHNKOSTEN. Eine Verbesserung bringen die neuen Regelungen für Alleinerziehende mit einem Kind. Für sie gilt

der Wohnkostenansatz von 1100 Franken neu bereits ab dem dritten Geburtstag des Kindes und nicht erst bei Eintritt in die Primarschule. Davon ausgenommen sind Alleinerziehende mit zwei noch nicht schulpflichtigen Kindern.

Besser gestellt werden Sozialhilfebezügler auch bei den Wohnkostenbeiträgen. Neu wird laut Maegli bei Ein-Zimmer-Wohnungen ein Ansatz von 650 statt bisher 600 Franken berücksichtigt, bei Zwei-Zimmer-Wohnungen sind es 950 statt 900 Franken.

glückwunsch

Goldene Hochzeit

Domenico und Milva Zampese-Fedrigio können am Samstag goldene Hochzeit feiern. Wir gratulieren den Jubilaren an der Oberdorfstrasse 25/120 in Riehen ganz herzlich zum Festtag und wünschen ihnen alles Gute für die kommende Zeit.
gratulationen@baz.ch

ANZEIGE

emirates.com/ch

Ein königliches Partnerangebot.

Miteinander fliegen - gemeinsam profitieren.

	Economy Tariff/Person	Business Tariff/Person
Dubai	CHF 627	CHF 2227
Muskat	CHF 652	CHF 2252
Kapstadt, Johannesburg	CHF 848	CHF 2898
Bangkok	CHF 840	CHF 2890
Beijing, Guangzhou, Shanghai	CHF 832	CHF 2882
Hongkong	CHF 855	CHF 2882
Delhi, Mumbai, Chennai	CHF 724	CHF 2224
Colombo	CHF 732	CHF 2252
Sydney	CHF 1439	CHF 3689
Melbourne	CHF 1426	CHF 3676
Perth	CHF 1424	CHF 3674
Brisbane	CHF 1441	CHF 3691
Auckland	CHF 1495	CHF 4395

Tarife gelten nur, wenn Sie und Ihre Reisebegleiter/in auf demselben Flug gebucht sind. Buchungsperiode: bis 30. April 2009. Reiseperiode: letzter Abflug 30. Juni 2009.

Fly Emirates. Keep discovering.

400 internationale Auszeichnungen und über 100 Destinationen weltweit. Für Buchungen wenden Sie sich direkt an Emirates, Telefon 044 809 28 88, emirates.com/ch, oder an Ihr Reisebüro.

Weitere Partner-Destinationen: Ahmedabad, Bangalore, Christchurch, Dhaka, Entebbe, Hyderabad, Islamabad, Jakarta, Karachi, Kolkata, Kozhikode, Kuala Lumpur, Lahore, Nairobi, Osaka, Peshawar, Seoul, Singapur, Thiruvananthapuram. Tarife unterliegen Sonder-Konditionen und verstehen sich für Hin- und Rückflug ab Zürich pro Person, inklusive Treibstoffzuschlag und Taxen. Limitierte Verfügbarkeit. Änderungen vorbehalten.